

3. 25 und iren 42, und wie bereits in den älteren Urkunden vom Jahre 1286 u. 1288 a. a. O. S. 123 durch iren nutz, binnen irre vrheit, irme burgere, zu ires selbes nutze, 132 ires unmêzigen schadens, irre stat, 133 iren nâchcumelingen.

3. 32 Onch sal der fast ganz vertilgt durch den Bruch. 3. 40 vîrên scot pf. l. m. d. i. 14 scotos denariorum monetae usualis. Vgl. Cod. dipl. Warm. 1, 323. Voigt's Cod. dipl. 2, 71. 3. 41 Der Schreiber hatte zuerst honer geschrieben, das o aber ist zu v corrigiert. 3. 42 mit cleineme gezowe ist dasselbe was in lateinischen Urkunden heißt cum parvis instrumentis Voigt's Cod. dipl. 2, 173. 3, 9 oder cum instrumentis minoribus ebbs. 2, 182. Entstellt findet sich das Wort in einer Urkunde v. J. 1278, die aber erst in einer Abschrift aus dem Ende des 14. oder dem Anfange des 15. Jahrh. auf uns gekommen ist, Voigt 1 Nr. 163 S. 173 das si fri sîcherie habin mit den netzen stoknetze gemenlich genand und mit anderen cleinen geczoien notdort ires tîsches d. i. mit anderem cleinem gezowe. So findet sich das Wort auch als das gezou in einem mystischen Tractate des 14. Jahrh. Haupt's Ztschr. 8, 437. Es ist am beliebtesten im Mitteldeutschen, indes auch im Mittelhochdeutschen nicht unerhört. Die Bedeutung vom starken Neutrum gezowe, gezouwe ist instrumentum, Werkzeug verschiedenster Art, auch Kriegswerkzeug und Gerät (so bei Nicolaus von Zerospin), bes. Werkzeug der Fischer, Rehe u. dgl. In demselben Sinne wird in Ordensurkunden auch das st. N. gezûge (mhd. geziuge) gebraucht z. B. Voigt 2, 209: wir geben ouch den selben burgern vrheit zu vischen in dem Nagate und in der Wissil mit sulchem gezûge, mit waten, mit hamen etc. Das letztere Wort ist noch heute hier zu Lande üblich: „mit großem Gezeuge“ und „mit kleinem Gezeuge“ ist der technische und amtliche Ausdruck der Fischer und der Fischer-Ordnungen. uf den sehen, wie Voigt 1, 173 in den sehen, di sehen, wo h stellvertretend, aber nur graphisch, für w steht (mhd. sêwe, sêwen). 3. 43 bewîset überwiesen, zugewiesen. 3. 44 vom Worte wîsen ist nur das w wirklich deutlich und der obere Teil des i sichtbar; zwischen beiden hat nur ein einziger Buchstabe Platz. Driwanz, sonst auch Drewanz, Drewenz, lat. Driwanza, Drivancia, Drewanza, ein mehrfach vorkommender slavischer Flußname, der den Fluß als umbuscht, an den Ufern Buschwerk hegend bezeichnet. 3. 45 enmochten ist unzweifelhaft richtig, wenn auch die Buchstaben ht so gut wie ganz durch den Bruch zerstört sind.